

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 50

Artikel: Ebbis fir der Wunderfitz!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ebbis fir der Wunderfitz!

E Frind het mer e luschtig Gschichtli verzellt. Er isch do letschthi z' Ney York gsi, und dert fahrt er wider emool mit aim vo däne vyle Taxi.



Uff em Bolschter gsiht er e glai, syberlig Päckli näabe sich lige - scheen, wyß Babyr drum ummen-und e nätte, schmaale Silberbändel mit eme-n-elegante Lätsch. 's haig uusgeseh wie-n-e Päckli vom ene Goldschmid und as kennt ebbis rächt Wärvolls drin sy.

Er her's gnoh und het's bym Uusstyge-n-em Chauffeur gäh:

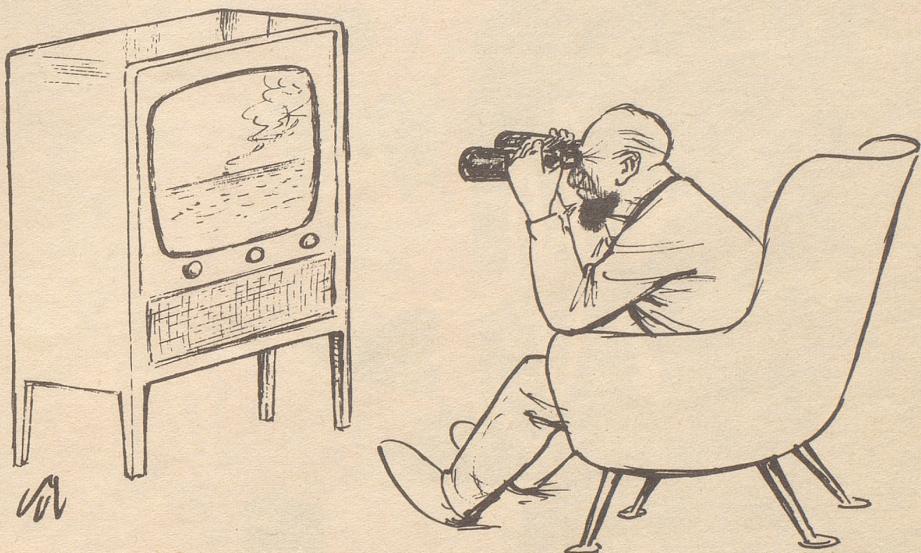
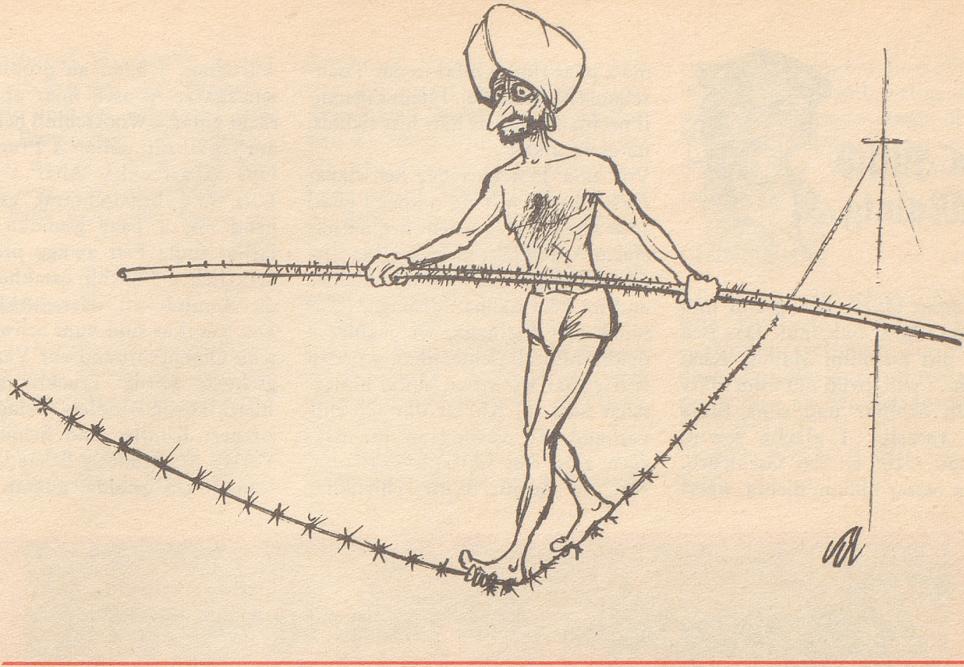
«Do, das isch do hinde-n-uff em Bank gläge! Villicht het's ebber vergässe, wo derno brobiert, sy Päckly by der Gsellschaft wider z'finde-n-und zruck z'biko?»

Der Chauffeur het's im Häntsche-fach vo sym Taxi versorgt. Dert sinn no meh eso Päckli dringläge. «Wisse Si», sait der Chauffeur, «das isch e Spil, e psychologisch Spil, wo-n-y mit myne Kunde mach. Vier vo fimp Männer gämmer die Päckli zruck, wo-n-y dert hindere-n-aanleeg. Aber vier vo fimp Fraue - kenne vor Wunderfitz nit widerstoh und bhalte die Päckli.»

My Frind isch zerscht nit ganz noochegstige-n-und het gfroggt: «Jää - und was isch derno drin in däm Päckli?»

«Aha», sait dä Taxichauffeur und lacht. «Nyt as e Zeedeli, wo druffstoht *'Crime does not pay!'* Au z'Ney York gitt's glungeni Keebi.

Fridolin



Fröhlicher Alltag

Ein Zürcher Zahnarzt ruft die neue jugoslawische Haushalthilfe, mit welcher Madame trotz schwieriger Verständigung leidlich zufrieden ist.

«Gehen Sie bitte diese beiden Briefe in den Briefkasten werfen.» Und er beschreibt mit den Händen einen viereckigen Kasten und die Geste des Hineinwerfens.

Zunft zum Fischern



Schaffhausen

Rheinhotel-Fischerzunft
Premier Ordre
Telefon (053) 5 32 81

Jedes Zimmer mit Radio
Telefon und Bad

Spezialitäten Restaurant
Treffpunkt der gastronomischen
Feinschmecker

Chef Jules

Gleicher Raum: Rest. Bahnhof, Rümikon a. Rh.,
Telefon (056) 5 50 22

Am andern Morgen findet Madame die beiden Briefe im eigenen Briefkasten unten im Hausgang ...

Am Auskunftscenter der Swissair im Airterminus Zürich erscheinen zwei Damen. Eine der Damen sagt: «Mein Mann kommt mit der Swissair von New York heim. Können Sie mir sagen, wann das Flugzeug landet?»

Die Groundhostess schaut auf ihrer Tabelle nach: «Ja, das Flugzeug ist sogar 50 Minuten zu früh und wird schon um 12.32 Uhr landen.»

«Ach wirklich, wieso ist jetzt auch das möglich?»

«Es wird wohl Rückenwind haben, denke ich.»

Die Dame wendet sich zur Begleiterin: «Hast du gehört, Rückenwind haben sie! Es ist doch gut, daß ich Max gesagt habe, er solle den Mantel doch mitnehmen ...»

EG

Beispiel der Logik?

Ein Lehrer kommt nach der Rechnungsstunde ins Lehrerzimmer und klagt seinen Kollegen: «Jetzt hani mit mir Klaß e ganzi Schtund ds Bruchrächte ygfüehrt und myne Schüeler gluegt z erkäre, daß es us eme Ganze zwe Hälftine git und

daß jedi Hälfti genau glych groß isch. Woni am And vo der Schtund ha welle prüfe, ob di Chind das verschtande heige, hani müesse feschtschelle, daß die größerri Hälfti überhaupt nid gschtige isch.»

WK

Huldigung

Gewiß, gewiß, - ich glaube gern:
Das allbekannte Nasobeam vermissen wir bei Meister Brehm.
Es war der Christen Morgenstern,
der es seinerzeit erfand
und dessen Dasein Pate stand.
Es ist ein Blödsinn, zugegeben ...
Doch des Menschen kurzes Leben
ohne Blödsinn, Narrenpossen,
würde nie so munter sprossen,
wie es dies zum Glücke tut.
Das heißt: Den lieben Morgenstern
haben wir von Herzen gern
und grüßen ihn mit Hand und Hut!

Suckelborst



Bezugsquellen durch Brauerei Uster